



## Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Förderer,

Mit dem Monat März spürt man den Frühling. Frühling heißt auf Hebräisch Aviv, was seinen Ursprung in dem Wort Reife hat. Der Frühling ist eine Zeit der Erneuerung und der Blüte. Blumen entfalten ihre Schönheit, angenehmes Wetter erfreut uns, die Tage werden länger, viele Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf. Wir freuen uns auf den Frühling, aber zunächst schauen wir gern noch einmal zurück auf besonders freudige Ereignisse aus unserem Gemeindeleben im Februar.



Am 2. Februar begingen wir zusammen mit Rabbinerin Ulrike Offenberg den Tu-BiSchwat-Seder. Sehr viele Mitglieder kamen, um an diesem Tag gemeinsam zu feiern. Rabbinerin Offenberg führte die Gemeinde durch den Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst. Der Gottesdienst wurde bereichert durch den Gesang unseres Synagogenchors „Schalom“. Nach den Gebeten und Liedern gingen wir zum Tisch, der von Liubow für den Tu-BiSchwat-Seder bereitet war, üppig beladen mit verschiedenen Früchten, Nüssen und Challot. Natürlich fehlten die vier Gläser Wein nicht, dessen Farben wir mischten – beginnend mit weiß, dann rosa, pink und schließlich rot, um das Erwachen der Natur und das Neujahr der Bäume zu begrüßen. Reihum wurde ein Teil des Seders vorgelesen, in Hebräisch, Deutsch oder Russisch. Jeder ging frohgestimmt nach Hause mit einer Frühlingsblume für die Wohnung als Erinnerung an den schönen Festtag.

Auch die Kinderkehillah beging am folgenden Tag Tu BiSchwat, indem sie eine Pe'ulah mit Pflanzen durchführten und die Segenssprüche für verschiedene Früchte lernten.

Am 15. Februar begrüßte unsere Vorsitzende Rachel Dohme und ihre Stellvertreterin Polina Pelts eine volle Synagoge zu unserem 21. Geburtstag. Wir blickten kurz zurück in die letzten zwei Dekaden unseres Daseins und natürlich nach vorn. Voller Freude für all das, was wir schaffen konnten, wobei uns Gott und viele Freunde halfen - die Wiedergeburt authentischen jüdischen Lebens in Hameln! Viele Mitglieder und Gäste freuten sich auf diese schöne Feier. Ehrengäste waren die Mitglieder der Stiftung Liberale Synagoge Hameln und Rabbinerin Lorraine Heller aus New York, USA.

Es folgte ein 90minütiges Programm unseres Chors „Schalom“ unter der Leitung von Petr Chrastina, unsere Gruppe „Chag Sameach“ mit israelischen Tänzen unter der Leitung von Boris Markhaseev, und aus unserer Schwestergemeinde Bad Pyrmont deren Chor „Simcha“, vorgestellt durch die Vorsitzende der Gemeinde, Klara Behnke. Applaus und Blumen belohnten die Künstler. Diese musikalische Vorführung war ein großartiges Geschenk an unsere Gemeindemitglieder, aber auch für die zahlreichen Gäste. Zum Ende der Veranstaltung wurde dazu eingeladen, mit Sekt auf das Erreichte anzustoßen. Kleine Naschereien rundeten das Fest süß ab. Die Jüdische Gemeinde Hameln bedankt sich bei allen Menschen, die immer wieder ihre Verbundenheit tatkräftig zeigen. Unsere Gemeinde und unsere Synagoge sollen ein lebendiges Stück Hameln sein. Dank an alle, die daran mitwirken.

Lassen Sie sich durch die Fotos in die fröhliche Stimmung bei beiden Festen hineinnehmen!

## Rabbinisches Wort

Gedanken zum 21. Geburtstag der Gemeinde und zum 7. Geburtstag des Synagogenbaus (Parschat Trumah)

Bevor man ein Haus baut, erst recht ein Haus, das für eine Gemeinschaft bestimmt ist, muss man sich genau überlegen, welchem Zweck es dienen soll. Die Form ergibt sich daraus – nicht umgekehrt.

Der Lohn für die individuelle und kollektive Anstrengung wird sein, dass Gott seinen Wohnsitz nicht im Heiligtum, sondern mitten unter uns nimmt. Nicht allein ein Gebäude ist Ort der Begegnung, sondern die Gemeinschaft.

Hier in Hameln hat sich die Gemeinde selbst daran gemacht, ein kleines Heiligtum (Synagoge = Bet Mikdasch Me'at) zu errichten, um ein Zentrum zu haben, einen Ort der Begegnung. Wer ein solches Haus baut, wiederholt das Geschehen vom Sinai: Es geht um eine Fortsetzung der jüdischen Geschichte in die Zukunft hinein.

Voller Bewunderung stelle ich fest, dass auch die Vorgehensweise dieselbe war wie beim Bau des Wüstenheiligtums: Zuerst überlegt man sich, welchen Zweck und welche Aufgaben dieses Haus erfüllen soll, und dementsprechend wählt man die Form. Die einladende ovale Form der Hamelner Synagoge und die variable Bestuhlung macht deutlich, dass hier die Gemeinschaft der Menschen im Mittelpunkt steht und dass es Raum für vielfältige Aktivitäten gibt (Gottesdienst, Vorträge, Tanz, Konzerte, Theater). Und jeder weiß, dass die Errichtung eines solchen Hauses ständiger Erneuerung bedarf. Die Spende und der Beitrag eines jeden von uns sind weiterhin notwendig. Das betrifft die aktive Teilnahme und Mitgestaltung der Aktivitäten, aber es betrifft auch die Unterhaltung dieses Gebäudes und ihres Inhalts. Strom, Reinigung, Reparaturen kosten Geld, und ohne diese Investitionen wird ein Haus sehr schnell unbenutzbar. Wer viel Geld hat, gibt mehr, aber auch wer wenig Geld hat, gibt ein bisschen – jeder so, wie das Herz ihn dazu drängt. Der vielfache Lohn, den wir dafür erhalten, ist, dass Gott nicht allein in diesem Haus, sondern auch unter uns wohnt; und dass wir das Judentum in die Zukunft hinein für uns, für unsere Kinder und Enkelkinder erfahrbar machen.

Ihre Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg



## Jüdisches im März

### Purim

Wir freuen uns, mit unserer Rabbinerin Ulrike Offenberg die „Megillat Esther“ (die biblische Esther-Geschichte) zu lesen und zu hören. Dies ist eine Mitzwa, die jeder Jude und jede Jüdin wahrnehmen soll. Das Estherbuch liegt in Hebräisch, Deutsch und Russisch vor, so dass jeder es verstehen kann.

Purim ist ein sehr fröhliches Fest und es ist schön, wenn man sich verkleidet und dieses Fest ausgelassen feiert. Wir hoffen, dass viele in Kostümen und Masken kommen werden. Beim Hören der Geschichte lassen wir bei der Erwähnung des Namens Haman die Rasseln lärmern, anschließend werden wir gemeinsam zur Gitarre Purimlieder singen.

Nach der Lesung werden wir die leckeren Hamantaschen verspeisen, die schon seit 20 Jahren unter der bewährten Leitung von Polina Pelts zu Purim gebacken werden. Dazu werden wir Wein und Säfte trinken und fröhlich feiern. An die, die zu Hause bleiben müssen, denken wir selbstverständlich auch, und schicken ihnen kleine Geschenke mit Lebensmitteln, die Schlachmones.



### Pessach

Pünktlich zum Pessachfest kann man in unserer Gemeinde wieder Mazzen und koscheren Wein zum Pessachfest kaufen. Verkauf ist nur für die Gemeinemitglieder.

Die Gemeinderäume werden am Donnerstag, den 29. März, geputzt und „koscher lePessach“ gemacht. Danach bitten wir darum, in der Pessachzeit vom 30. März bis zum 7. April keine Teigwaren und gesäuerten Produkte mehr mit in die Gemeinde zu bringen!

Pessach erzählt vom Auszug unserer Vorfahren aus der Sklaverei in Ägypten. In der Gemeinde werden wir wieder einen festlichen Seder feiern. Wir werden Matzen essen und auf Chametz verzichten. Unsere Jüngsten werden die vier Fragen des Mah Nischtanah stellen, wir können gemeinsam die traditionellen Lieder singen und beginnen das Omer-Zählen. Für uns bedeutet der Sederabend auch, mit vertrauten Menschen zusammenzukommen und sich miteinander zu freuen. Kommen Sie mit Ihren Familien und erleben Sie das Pessachfest 5778 in unserer Synagoge mit.

Wir wünschen allen einen fröhlichen Pessach!

### Jahresmitgliederversammlung

Am Sonntag, den 4. März, um 15.00 Uhr findet unsere Jahresmitgliederversammlung statt. Da wir Wahlen haben, hoffen wir auf eine rege Beteiligung. Falls Sie verhindert sein sollten, können Sie eine Vollmacht an ein anderes wahlberechtigtes Mitglied geben, sodass Ihre Stimme gezählt werden kann. Danke.

### Internationaler Frauentag am 8. März

Am Donnerstag, den 8. März, feiern wir um 12.00 Uhr den Internationalen Frauentag. Ein buntes Programm wird angeboten, zusammengesetzt von vielen Gruppen der Gemeinde. Natürlich werden die Frauen an diesem Tag sehr geehrt werden und mit Blumen, Sekt und Pralinen beschenkt. Bestimmt wird es wieder ein sehr schöner Nachmittag mit Freunden und Bekannten in der Gemeinde. Wir danken schon jetzt allen im Voraus, die mit Kreativität und Freude und durch viele Stunden ehrenamtlicher Vorbereitung uns diesen schönen Nachmittag bereiten wollen.



### Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die gegenwärtig Schweres durchmachen, gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.



### Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Danke sagen wir: Herrn Tinnemann, Herrn Wolandowitsch, Herrn Schultner, Frau Demuth, Frau Braun, den Kirchengemeinden Bodenwerder, Herrn Kaplan, der Gruppe „Russische Rente“, Herrn Fischer, Frau Berhovski, Grundschule Klein Berkel, Frau Schlagmann, Frau Dohme, Frau Niedert und Frau Gibas.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

### Baum des Lebens – Etz Chajim

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und auf diese Weise auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu zu sehen: „In Erinnerung an Miriam Elberger“ von Familie Dohme.

Neu bestellt: „In Erinnerung an unseren Vater Judel Kaplan, Dez. 1907 – Dez. 1967“, und „In Erinnerung an unserer Mutter Riva Kuperstein Febr. 1907 – Febr. 2002“ von Aron Kaplan



### Masel Tov – Wir gratulieren

Wir gratulieren Patrizia Berhowski zu ihrer militärischen Beförderung.

Wir gratulieren Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender unsere Schwestergemeinde in München, zu seiner Auszeichnung. Dr. Mühlstein bekam diese Woche von Staatssekretär Georg Eisenreich das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgehändigt.

Wir gratulieren dem niedersächsischen Pastor Wilfried Manneke. Er erhält in diesem Jahr den Paul-Spiegel-Preis für Zivilcourage des Zentralrats der Juden in Deutschland. Pastor Manneke engagiert sich seit 1995 gegen Rechtsextremismus.

### Jahrzeiten im März

Riva Slavinska	18.03.2005 / 8. AdarII 5765
Gersch Kogan	19.03.2009 / 23. Adar 5769
Polina Khazanova	19.03.2011 / 13. Adar II 5771
Elena Grabovska	28.03.2012 / 5. Nissan 5772
Alla Drejzer	02.03.2013 / 20. Adar 5773
Oksana Kozlova	11.03.2013 / 29. Adar 5773



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Schalom, Ihr Vorstand

### Gemeindebrief Archiv

#### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [igh@ighreform.org](mailto:igh@ighreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@ighreform.org](mailto:racheldohme@ighreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB

## Programm für März 2018 • Adar–Nisan 5778

**Bürosprechzeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr / Dienstag und Donnerstag: 8.00–17.00 Uhr

**Regelmäßige Termine:**

**Sprachkurse:** P. Pelts und D. Vogelhuber; **Tanzkurs:** B. Markhaseev; **Yoga:** E. Lebedinskaja;

**Hebräisch:** I. Edelstein; **Chor:** „Schalom“, Leitung: P. Chrastina

**Bibliothek/Videothek:** täglich von 9:00 bis 13:00 Uhr

**Kassenstunde:** Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 16:00 Uhr

Sonntag, 4. 3.	12.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
	15:00 Uhr	Jahreshauptmitgliederversammlung
Donnerstag, 8. 3.	12.00 Uhr	Internationaler Frauentag: Konzert, Blumen, Pralinen und Sekt
Mittwoch, 14. 3.	10:00 Uhr	Interreligiöser Frauentreff: Tee, Kuchen und Gespräch
Freitag, 16. 3.	14.00 Uhr	Bar/Bat-Mizwah-Unterricht
	15.00 Uhr	Gijur-Unterricht I
	16.00 Uhr	Gijur-Unterricht II
	17.00 Uhr	Gespräch „Beerdigung und Trauer im Judentum“, Teil I
	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch
	20.00 Uhr	Mischnahstudium Traktat „Berachot“
Samstag, 17. 3.	10.00 Uhr	Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Torah
	13.30 Uhr	Kinder-Kehillah
Donnerstag, 29. 3.	10.00 Uhr	Wir putzen die Gemeinde für Pessach
Freitag, 30. 3.	17:30 Uhr	Pesach Seder Abend: Mitglieder- frei, Nichtmitglieder – 20€, p.P.
Samstag, 31. 3.	10.00 Uhr	Schacharit Schabbat, anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	Schiur zum Wochenabschnitt der Tora
	13.30 Uhr	Kinder-Kehillah

**Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde**

Montag, 5. 3.            19:00 Uhr    Film „Der letzte Mensch“ mit anschließendem Gespräch In St. Augustinus  
Gemeindezentrum, Lohstr.